

## XLII

Daß sie nun dein, ist nicht mein ganzer Gram,  
 obgleich sie meinem Herzen nahestand.  
 Doch daß sie, dir sich gebend, dich mir nahm —  
 Verlust ist's wahrlich, den ich nicht verwand.

Drum so, ihr Sünder, löst ich euch der Schuld: 18  
 Du liebst sie, weil du weißt, daß ich sie liebe;  
 und sie gewährt dir meinethalben Huld,  
 wie wenn es dich für mich nur zu ihr triebe.

17 Verlier ich dich, hat so Gewinn mein Lieb, 19  
 verlier ich sie, so wird's dem Freunde frommen,  
 wofür zum Schluß mir selbst die Tröstung blieb,  
 nur meinethalb sei'n beide mir genommen.

Doch sprich, sind wir nicht eines: du und ich?  
 So träume ich: sie liebt ja doch nur mich!

*St. 7 besetzt  
 was hat sie nicht  
 kann ich  
 besetzt  
 wird  
 besetzt.*

Das sie nun dich, ist nicht mein ganzer Traum,  
 obgleich sie meinem Herzen nahestand.  
 Doch das sie dir sich lebend, dich mit nahm —  
 Verlust ist's wahrlich, den ich nicht verward.

Denn so ihr Sünden, last ich auch der Schuld:  
 Du liebst sie wohl da weißt, daß ich sie liebe;  
 und sie gewährt dir unerschütterlichen Huld,  
 wie wenn es dich für mich nur zu ihr liebe.

Verliebt ich dich, hat so Gewinn mein Lieb,  
 verliert ich sie, so wird's dem Freunde bösem,  
 wozu zum Schluß mit selber die Tröstung blieb,  
 nur unbeschuldigt sehn beide mir gethanen.

Doch späte sind wir nicht eines: du und ich?  
 So träume ich: sie liebt ja doch nur dich!

## XLII

~~III~~  
 Daß sie nun dein, ist nicht mein ganzer Gram,  
 obgleich sie meinem Herzen nahestand.  
 Doch daß sie, dir sich gebend, dich mir nahm — 0  
 Verlust ist's wahrlich, den ich nicht verwand.

10  
 ✓  
 Drum so, ihr Sünder, lös ich euch der Schuld: 0  
 Du liebst sie, weil du weißt, daß ich sie liebe;  
 und sie gewährt dir meinethalben Huld,  
 wie wenn es dich für mich nur zu ihr triebe.

Verlier ich dich, hat so Gewinn mein Lieb,  
 verlier ich sie, so wird's dem Freunde frommen,  
 wofür zum Schluß mir selbst die Tröstung blieb,  
 nur meinethalb sei'n beide mir genommen. 1;  
 ✓

Doch sprich, sind wir nicht eines: du und ich?  
 So träume ich: sie liebt ja doch nur mich! 0

The first of these is the fact that the  
 number of cases of the disease has  
 been increasing steadily since the  
 beginning of the year. This is  
 due to the fact that the disease  
 is highly contagious and is  
 spread by direct contact with  
 the patient or by contact with  
 his clothing or bedding. It is  
 also spread by contact with  
 the patient's secretions, such  
 as his saliva and sputum. The  
 disease is most common in  
 crowded quarters, such as  
 hospitals, barracks, and  
 prisons. It is also common  
 in the homes of the poor, where  
 the conditions are often  
 unsanitary and the people are  
 crowded together. The disease  
 is most common in the  
 winter months, and is  
 especially common in the  
 northern part of the country.